

# Glück?Vertrauen?-Was ist das?

Von Neko-chan04

## Kapitel 11: 3 Tage

### Sesshomarus Sicht

Nach einiger Zeit kamen dann meine Eltern und Rin nach. "Wie geht es ihr?", eine Rin gleich wissen. "Ich weiß es nicht", antwortete ich ihr mit abwesender Stimme, "sie wird immer noch behandelt." Vater kam auf mich zu und sagte: "Wir sollten ihrer Mutter bescheid geben, weißt du irgendetwas über sie?" Ich schüttelte den Kopf und sah weiterhin in Richtung Behandlungszimmer. Ich machte mir riesige Sorgen um Kagome. Genau genommen bin ich an all dem schuld. Hätte ich sie nicht angefahren, hätte ich sie nicht mit zum Essen genommen und dann wäre der Streit nicht zustande gekommen und Kagome wäre noch in Ordnung. Nach einiger Zeit wurde Kagome dann heraus geschoben auf einen dieser Krankenhausbetten. Eine Krankenschwester kam zu uns. "In welchen Verhältnis stehen sie zu Ms. Higurashi?", fragte die Schwester. "Das ist doch egal", schnauzte ich sie an. "Entschuldigen sie das Verhalten meines Sohnes. Er ist sonst nicht so. Er ist nur sehr besorgt um Kagome", entschuldigte Vater sich für mich und fügte dann noch hinzu, "Wir sind Bekannte." "Wie haben bereits versucht Mrs. Higurashi zu erreichen, doch sie ist nicht erreichbar, deshalb könnt ihr sie auch ohne Erlaubnis besuchen. Genaueres, als das Ms. Higurashi sich wieder erholen wird, dürfen wir euch nicht sagen. Wenn ihr wollt könnt ihr jetzt zu ihr", sagte die Schwester. Sie brachte uns zu Kagome und ermahnte und noch, das sie Ruhe braucht. Dann ging sie wieder. Kagome lag im Krankenbett an lauter Schläuche angebunden. Man hatte ihr eine Atemmaske aufgesetzt. Sie sah so zerbrechlich aus. Ich stellte mir einen Stuhl neben ihr Bett und beobachtete sie. Nach einiger Zeit meinte Vater dass er wieder nach Hause fährt. Ich blieb bei Kagome bis eine Krankenschwester mich nach Hause schickte. Schweren Herzens ging ich heim. Zuhause ging ich sofort ins Bett, damit ich morgen so früh wie möglich zu Kagome konnte.

Ich besuchte Kagome jeden Tag Solange ich konnte.

### Kagomes Sicht

Ich hörte ein leises Piepsen. Um mich herum war eine beruhigende Schwärze. Alles war still. Doch die Stille wurde von einer Stimme unterbrochen: "Sie müssen heute gehen Mr. Taisho. Die Besucherzeit ist vorbei." Mr. Taisho? Meine sie damit Sesshomaru. Wo bin ich und was macht Sesshomaru hier? Leise rief ich seinen Namen und öffnete meine Augen. Das Zimmer in dem ich lag war weiß - ein Krankenzimmer - wusste ich sofort "Ms Higurashi. Wie fühlen sie sich?", hörte ich eine Krankenschwester Fragen.

Als Antwort Schloss ich müde meine Augen. Ich fühlte mich so ausgelaugt. "Wenn sie wollen können sie noch eine halbe Stunde bei Ms. Higurashi bleiben, Mr. Taisho", bot sie an. Sesshomaru nickte als Zeichen, dass er noch da bleiben wird. "Ich komme dann in einer halben Stunde wieder", sagte sie noch und ging dann wieder. "Wie fühlst du dich, Kagome?", wollte er nach einiger Zeit wissen. "Mies", antwortete ich ehrlich. Es zu leugnen wäre sinnlos. "Es tut mir leid", entschuldigte Sesshomaru sich, "das ist alles meine Schuld." Ich sah ihn verwirrt an. "Hätte ich dich nicht angefahren, wäre dein Leben noch normal", erklärte er. Ich musste ein bitteres Lachen unterdrücken. Normal? Was ist denn bitte normal? Mein Leben auf jeden Fall nicht. "Ist es nicht, ich hätte besser Aufpassen sollen", versuchte ich ihn zu beruhigen. Es brachte zwar denke ich nicht viel, doch er lies dieses Thema beruhen. Ein unangenehmes Schweigen folgte. Um das Schweigen zu brechen frage ich : "Wie lange habe ich geschlafen?" "Drei Tage", antwortete Sesshomaru. Ich sah ihn geschockt an. "Ich habe wirklich so lange geschlafen und bin immer noch müde", sagte ich erstaunt. "Ja. Willst du schlafen", antwortete er. Ich nickte. "Ich gehe dann jetzt. Ich komme morgen früh wieder", sagte Sesshomaru. Ich murmelte noch schnell ein Gute Nacht und schlief dann ein. Im Unterbewusstsein bemerkte ich noch, dass Sesshomaru mir auch noch eine gute Nacht wünschte.